

Auflage 10100.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.,
mit Frachtlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Jede einzelne Nummer 2 1/2 Ngr.
Schließen für Extrablätter
ohne Postbefreiung 2 Thlr.
mit Postbefreiung 12 Thlr.
Inserate
4gepaltenes Courvoisier 1 1/2 Ngr.
Größere Schriften
laut unserem Preisverzeichnis
Nachrichten unter d. Rubrikation
die Spalte 2 Ngr.
Anlage:
Otto Krumm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Rainstraße 21.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Montag den 15. Juli.

1872.

Erste Ausgabe täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Haupt-Redaction Sr. Majestät.
Sprechstunde d. Redaction
Donnerstag von 11-12 Uhr
Samstag von 4-5 Uhr.
Abnahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Bretter in den Werktagen
bis 3 Uhr Nachmittags.

No 197.

Bekanntmachung.

Nach einer uns zugegangenen Mitteilung des Commando der hiesigen Garnison werden während der Schießübungen des Militärs in der Nähe der Waldstraße, in der sogenannten Schleiße, in der Festung und an der neuen Straße jenseits der Schleiße Posten aufgestellt, welche die Anwesenheit haben, das Publikum auf die Gefahr der überfliegenden Geschosse aufmerksam zu machen. Inwiefern wir dies hiermit veröffentlicht, machen wir auf die Nothwendigkeit aufmerksam, die von den anwesenden Posten zu ertheilenden Warnung zu beachten.
Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Raber.

Bekanntmachung.

die Erwerbung von Areal zu Schulbauten betreffend.
Um der weiteren Ueberfüllung unserer öffentlichen Schulen rechtzeitig vorzubeugen, werden von uns schon jetzt auf eine Reihe von Jahren hinaus neue Schulbauten in Aussicht genommen. Dieselben sollen über unsere Stadt so vertheilt werden, daß die verschiedenen Stadttheile möglichst gleichmäßig dabei bedacht werden. Da aber die Stadtgemeinde nicht überall das erforderliche Baugeld besitzt, so sehen wir uns veranlaßt, hiesige Grundbesitzer hierdurch aufzufordern, uns Verkaufsbedingungen geeigneten Areal baldigst und längstens bis zum
31. Juli d. J.
zu machen und denselben unter genauer Bezeichnung des veräußerten Areal die Angabe des Preises und sonstiger etwaiger Bedingungen beizufügen.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wilsch, Ref.
Leipzig, den 27. Juni 1872.

Bekanntmachung.

Verschiedener notwendiger Bauten und Reparaturen halber wird der Eiserne Mühlgraben von derhalb der Westbrücke an in der Zeit vom 1. bis 31. August d. J. abgescloßen.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. S. Siebent. G. Wehler.
Leipzig, am 22. Mai 1872.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

In Berlin erwartet man zu der Zusammenkunft der Kaiser von Oesterreich und Deutschland in September nicht, wie anfänglich gemeldet, den Kaiser von Rußland, sondern den russischen Kronprinzen. Dies wäre um so bedeutungsvoller, als dem Kronfolger bekanntlich Annehmungen über die ostwärtige Politik zugesagt wurden, die im höchsten Grade zu den Interessen der Deutschen passen. Einen neuen Beweis dafür für die Wohlwollendheit der russischen Regierung hat der Deutsche Kaiser gegeben, indem er die in dem für den Jahrestag von Königsberg vorbereitete Belohnung ablehnt.

auffassen. Auf die Sympathien des deutsch-österreichischen Volkes dürfen sie bei dieser Ermüdung noch weniger rechnen. Wir wünschen dem neuen Kaiser alles Gute, wir wollen in Frieden und Freundschaft mit demselben leben und nach den Erfahrungen im eigenen Hause sind wir sehr misstrauisch gegen eine Bewegung, an deren Spitze Günstlinge und Pfaffen stehen, die einige ehrliche langjährige Männer als Truhanten nachziehen.

Der Papst fährt fort, bei jeder erdenklichen Gelegenheit Reden zu halten, aber die wir hier nicht weiter sagen wollen, als daß sie ihrer privaten Bedeutung im Interesse der Erde nie hätten entbehrt werden sollen. Die Beifolgende der bekannten Bemerkung über den Stoß, den ein Satz geschwemmter Kame, war eine kolossale Anklage, welche die größte, welche sich die Jesuitenpartei in neuerer Zeit hat zu Schulden kommen lassen. — Wenn wir den römischen Verleumdern derer, die die römischen Lehren lehren, so wären die bisher zwischen dem päpstlichen Stuhl und Rußland geführten Unterhandlungen abgebrochen, weil die Kirche zur Ueberzeugung gelangt sei, daß die Verhandlungen mehr im Interesse Rußlands als des Papstthums geführt würden. Die Befähigung dieser Nachricht wird abgemindert sein.

Die Steuerdebatten in der französischen Nationalversammlung sind mit vielen Schwierigkeiten verflochten und freilich ist in jeder einzelnen Sitzung nahe an politische Fragen heran. Bemerkenswerth dabei ist die Unerhöhten Nachtragsforderung von 200 Millionen zur Balancirung des Budgets und zur militärischen Reorganisation des Landes fest stehen bleibt. Thiers hat nachmalig die Erklärung abgegeben, daß er an der constitutionellen Republik festhalten wolle, eine Forderung, die schwerlich nach dem Geschmack der Rechten sein dürfte, und hat überdies der Kammer vor ihrer Vertagung noch ein Exposé über seine Politik in Aussicht gestellt. Um ihren Verstand wenigstens einigermaßen anzulassen, will die Rechte dasjenige eine Beschränkung der Vollmachten des Präsidenten für die Dauer der Vertagung beantragen und somit wenigstens den Versuch machen, Herrn Thiers gewissermaßen ein Mißtrauensvotum zu ertheilen. Ein Erfolg dieser Bemühung ist schwerlich voranzusehen; doch dergleichen Gedanken aber überhaupt ernstlich erwogen werden können in dem Augenblicke, wo Frankreich eine Anleihe von noch nie da gewesenem Umfang abschließen will und die Convention von deutscher Seite ausdrücklich als ein Zugeständniß des Vertrauens in die Regierung des Präsidenten bezeichnet wird, ist ein abermaliger Beweis von dem geringen Grade des Patriotismus und von dem Vertageliche ohne Gleichen, der jene Fraktionen der Kammer befeuert.

Der Pariser „Kampf“ berichtet von der Einweihung des Stein-Denkmals bei Rastatt und erzählt seinen Lesern dabei die Lebensgeschichte des Mannes, dem das Denkmal errichtet wurde, nämlich — des Nationalökonomens Professor Lorenz Stein in Wien! sorgfältig ausgelesen aus Popersmann's „Contemporains“. Wie schnell die Gelehrten des „Kampf“ die Geschichte vergessen! Sie erinnern gar nicht mehr an „an einem Stein“, welcher von ihrem großen Professor gelehrt, verbannt und vogelfrei erklärt wurde, weil er „Arbeiten in Deutschland erzielte.“ Ein anderes französisches Blatt hat auch nur zu

Bekanntmachung.
Die Inhaber der als verloren oder sonst als abhanden gekommen hier angezeigten Pfandbriefe La. C. No. 81870. 81637 und 94196. La. D. No. 1867. 2783. 5131. 9684. 10990. 12472. 17059. 22250. 22252. 22253. 25489. 26556. 31200. 33279. 34381. 35103. 35104. 35523. 36329. 37816. 39755. 39819. 47745. 51815. 54003. 56282. 59598. 64524. 67308. 68486. 70088. 70116. 73631. 74162. 74163. 74171. 74172. 74173. 74174. 74175. 74176. 77294. 77516. 77875. 79921. 81145 und 82086 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Kassa zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Verkaufer derselben hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Kassa zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben.
Leibhaus und Sparcasse zu Leipzig.
Leipzig, 13. Juli 1872.

Wegen Reinigung der Locals Meiben die Geschäfte beim Leibhaus und bei der Sparcasse
am Montag den 15. d. Mts.
abgesetzt.
Leipzig, den 12. Juli 1872.
Des Rathes Deputation für Leibhaus und Sparcasse.

Bekanntmachung.
Montag den 15. Juli a. e. soll die diesjährige Probe
der Viertel-Eytrige Nr. 2,
15,
16
stattfinden.
Die diesen Eytrigen zugehörigen Mannschaften haben sich hierzu an genanntem Tage Nachmittags 1/2 6 Uhr in den betreffenden Eytrigenlocalen pünktlich einzufinden.
Leipzig, am 12. Juli 1872.
Das Commando der Feuerweh.
Doß. Gröndberg.

Ans Stadt und Land.

* Leipzig, 14. Juli. Das Polizei-Präsidium von Berlin erläßt folgende, aus anderwärts beachtenswerthe Bekanntmachung: Die alljährlich in der Sommer-Season unter Kindern, die sich in den ersten Lebensjahren befinden, herrschenden Durchfälle und Brechdurchfälle zeigen gegenwärtig eine außerordentliche Verbreitung und führen oft schon binnen wenigen Tagen den Tod der Kinder herbei. Wenn auch viele bürgerliche Erziehungsinstitute, besonders bei Kindern, welche nicht an der Brust genährt werden, trotz aller ärztlichen Bemühungen tödtlich enden, so kann doch in der Mehrzahl der Fälle durch zeitiges ärztliches Einschreiten der Tod abgemindert werden. Es werden daher Eltern und Pfleger darauf aufmerksam gemacht, daß, sobald ihre Kinder an Durchfällen erkranken, es dringend notwendig ist, einen Arzt zu Rathe zu ziehen. Wer in solchen Fällen auf Hausmittel sich verläßt, oder sich damit tröstet, „die Krankheit komme von den Nöhren“ und nicht thut, der versäumt die Zeit, in der die Rettung seines Kindes noch möglich war, und wird später auch durch die beste ärztliche Behandlung den Tod des Kindes nicht mehr abwenden können.

Doch steht der deutsche Bischofsstab, wacksam bereit seinem Befehle das schmerzliche Officiercorps der Priester und unterragt scharen sich um sie die Millionen des katholischen Volkes. Diese katholische Miliz ist aber keinem Staate, keinem Fürsten und keiner weltlichen Regierung gefällig, wohl aber dem „liberalen Heidenhum“ und auch diesem nur dann, wenn die Katholiken unserer Tage die Tugenden und den Martyrermuth haben, wie die Christen des heidnischen Römerreiches zu den Zeiten Nero's und Diocletian's. Die Katholiken Deutschlands beten sicher mehr für Kaiser und Reich als die „Liberalen“ und der schönste Ruhm, den wir für den deutschen Kaiser ersehen, ist der, daß die Geschichte ein seine kriegerischen Großthaten erzählt, sie seine Wirksamkeit im Frieden mit den Worten verzeichnen, die auf den zum Andenken an den hochseligen König Friedrich August II. geschlossenen Witz zu stehen: „Er säete Geruchtheit und erntete Liebe.“ (Sof. X. 12)

* Leipzig, 14. Juli. In der neuesten Nummer des „Katholischen Kirchenblattes“ zunächst für Sachsen“ sagt Herr Potthoff zum 18. Juli 1872 ein Liedlein, welchem wir die folgenden zwei Verse entnehmen:
Herr gläub' der Wahrheit Licht
Der Welt ins Ansecht
Durch Deinen Mund;
Du thust, was Gläubens Licht,
Zu Gottes Ehre Licht,
Vor Jesum Schau und Wehr,
Unschickbar kund!
Hoffnungsvoll beten wir,
Daher auch freundlich Dir
Von unserm Gai!
Ist auch die Aussicht schlecht,
Bleib' Recht doch ewig Recht.
Christen, drum freudig spricht:
„Gott! unser Licht!“

* Leipzig, 14. Juli. Wie das „Dr. J.“ gerühmt werden, geht man in Dresden damit um, eine große politische Zeitung für den dortigen Platz zu gründen, und es sollen auch bereits namhafte Capitalisten zu diesem Zwecke gesammelt sein. Welche Richtung das zukünftige Blatt verfolgen soll, ist nicht gesagt. Das einem solchen Unternehmen ein besonderer Erfolg in Aussicht steht, machen wir nicht gerade behaupten; die vollständige Verjüngung des politischen Lebens in Sachsen — die traurige Erbchaft der deutschen Regierung — eröffnet größeren politischen Hitzungs-Unternehmungen bei und durchaus keine glänzenden Aussichten.
* Leipzig, 14. Juli. Wie man der „Berliner V.-Ztg.“ schreibt, geht die Berlin-Damburger Eisenbahngesellschaft mit einer sehr Wohlthätigen Absicht um. Die bisherigen Dienstwohnungen auf dem Bahnhof in Berlin gewährt nur den nothdürftigen Raum für die Unterbringung der Beamten. Die bekannte Wohnungs-Calamität in Berlin und die Steigerung des Preises der Dienstwohnungen hat die Direction der Eisenbahnen in Berlin zur Veranlassung gemacht, die Direction hat deshalb den Wunsch um Mitgenehmigung zur Bewilligung von zunächst 150 000 Thlr., zur Herstellung von Wohnungen für die Beamten der Bahn erlucht, — ein Antrag, der an dieser Stelle nicht das geringste Hinderniß gefunden hat. Nicht und nach soll denn auch auf anderen Stationen mit dieser Wohlthat vorgegangen werden. Die Wohnungen sollen den

Der gegenwärtige Vorstand

des deutschen Schützenbundes und das Verhältnis der Bundesmitglieder zu denselben.

Vier Jahre sind mit Ablauf dieses Monats verstrichen, seit die norddeutschen Schützen aus ihren Heimathorten aufbrachen, um das Dritte Deutsche Bundesfest in der Kaiserstadt Wien zu feiern...

Und in der That waren die ersten Festtage danach angefallen, diesen guten Glauben zu befestigen, freudig doch Alle danach, einander nur Gutes und Nützes zu erwirken...

Wir unterlassen es, die Namen dieser vaterlandsliebenden Gesellen, welche den Festplatz zu einer widerlichen Ablagerungsstätte für ihre vaterlandsverräterische Gesinnungsweise machten...

Was für ein Jahr 1868, besonders in der Presse, den norddeutschen Schützen Mangel an Muth und Selbstvertrauen auf ihre Sache entgegengehalten worden...

Aber es sollte noch besser kommen! Denn was der Präsident des Deutschen Schützenbundes, Herr Dr. E. Kopp, im Jahre 1868 in seiner Vaterstadt Wien nur in dunklen Umrissen erkennen ließ...

Und wenn ich wieder zurückkomme auf mein engeres Vaterland (Oesterreich), wo ein gewaltiger Unterschied zwischen 1866 und 1869! Damals eine gebrochene Macht, und heute dieses Oesterreich, ein Land der Freiheit...

Die Innside Deutschlands sind keineswegs beunruhigter Natur. Zwei Millionen stehen einander in Europa gegenüber mit zwei Millionen Soldaten, zwei Scharen, die kein anderes Ziel haben, als die Hegemonie des Einen über den Andern durchzusetzen...

Die Innside Deutschlands sind keineswegs beunruhigter Natur. Zwei Millionen stehen einander in Europa gegenüber mit zwei Millionen Soldaten, zwei Scharen, die kein anderes Ziel haben...

ganze Kraft, unsere ganze Aufmerksamkeit, und darum meine Freunde, kommen wir von Jahr zu Jahr noch mehr herbeizuliegen...

Doch diese famosse Rede einen wahrhaften Sturm des Unmuths, wenigstens durch ganz Norddeutschland hervorrief, — wen konnte dies Wunder nehmen! Und daß sich dieser Unwille besonders unter den norddeutschen Schützen zu einer dem Ausdruck drohenden Sährung steigerte...

Wir haben uns verpflichtet, offen und laut zu verständigen, daß die von Herrn Dr. Kopp ausgesprochenen Ansichten den unsrigen schmerzhaft entgegen sind...

Ja Leipzig war gleichzeitig und unabhängig ein ähnlicher Protest vorbereitet worden, welcher an dem nächsten Schließungstage zum Beschluß erhoben werden sollte...

Das Dr. Kopp sich nicht zu rechtfertigen vermochte und deshalb sich unnahbar in die Hülle der Schweigsamkeit verbarg, wird Niemand Wunder nehmen...

Diese Nichtachtung, mit welcher man 76 norddeutsche Schützenvereine, darunter die bedeutendsten und thätigsten im Bunde, so rücksichtslos behandelte, konnte nur dazu beitragen...

Am 13. März 1870 traten daher, um sich über gemeinsam zu ergreifende Schritte zu verständigen, Delegirte der Schützenvereine aus Bremen, Bentheim, Düsseldorf, Braunschweig, Hamburg, Hannover, Leipzig in Hannover zusammen...

Am 13. März 1870 traten daher, um sich über gemeinsam zu ergreifende Schritte zu verständigen, Delegirte der Schützenvereine aus Bremen, Bentheim, Düsseldorf, Braunschweig, Hamburg, Hannover, Leipzig in Hannover zusammen...

Später endlich, als die Herren fühlten, daß sie doch wenigstens ein Lebenszeichen von sich geben mußten, gebrauchte man, wie auch bezüglich der Verwahrung der 76 norddeutschen Schützenvereine — und zwar in einem an die Herren Schröder und Lampe-Bender gerichteten Schreiben vom 4. Februar 1870 — die Ausrede: Herr Dr. Kopp habe in Zug nicht als Bundespräsident, sondern als Privatmann gesprochen...

Diese Ausrede, die gleichsam wie Hohn erklingend klang, wie die nach einer mehrstündigen Discussion gewonnene Ueberzeugung, daß man ein solches Verfahren nicht ungerührt über sich ergehen lassen dürfe, rief den einstimmigen Beschluß hervor, die im Jahre 1869 erlassene „Verwahrung“ zu wiederholen, mit dem Unterschiede jedoch, daß jetzt der Rücktritt des Dr. Kopp als Vorsitzender des Bundesvorstandes gefordert werden und diese Forderung in nachfolgender Erklärung ihren Ausdruck finden müsse:

Erklärung.

In Ermüdung 1) daß der jetzige Präsident des Deutschen Schützenbundes, Herr Dr. Kopp aus Wien, in seiner am 13. Juli vor. J. bei Gelegenheit des Schützenfestes in der Festhalle in Zug gehaltenen Rede sich als Vertreter des einzigen zur Zeit für Gesamt-Deutschland bestehenden Schützenvereins bezeichnet hat;

2) daß die Worte des Herrn Dr. Kopp lediglich dazu gedient haben, die Verhänmung nach den Ereignissen von 1866 zwischen Nord- und Süddeutschland noch mehr zu säubern;

3) daß Herr Dr. Kopp dem auf Verbrüderung aller Deutschen Schützen gerichteten Ziele des Deutschen Schützenbundes geradezu entgegen getreten sei; 4) daß die Erklärung des Vorstandes in dem Schreiben vom 4. Februar 1870: „Der jetzige Präsident des Deutschen Schützenbundes, Herr Dr. Kopp, habe in seiner Rede nicht als Präsident, sondern nur als Privatmann — als Festgast — gesprochen“ mit dem Wortlaut der Rede im Widerspruch steht...

Der Bremer Schützenverein erhielt den Auftrag, diese Erklärung sämtlichen Schützenvereinen, welche die Verwahrung vom vergangenen Jahre unterschrieben hatten, mitzutheilen und sie aufzufordern, dieser Erklärung ebenfalls beizutreten.

Da jedoch nach der bereits gemachten Erfahrung zu befürchten stand, daß auch diese Verwahrung, wenn sie nach Wien gelangt würde, abermals ohne Erfolg im Sande verlaufen werde, so beschloß die Versammlung weiter, zur Erledigung dieser Angelegenheit Herrn Justizrath Sterzing in Gotha (wie bekannt dem Vorsitz der Gesamtvereine des Deutschen Schützenbundes) davon Mitteilung zu machen, zumal derselbe in Folge seiner amtlichen Stellung im Bunde die geeignete Persönlichkeit sein möchte, um wenn nur irgend eine Möglichkeit vorhanden sei, einen Ausgleich in dieser nunmehr zur Entscheidung drängenden Frage herbeizuführen...

Hätten indeß die in Hannover versammelten Delegirten in der Person des Herrn Justizrath Sterzing einen Vermittler zu erblicken geglaubt, der schon als norddeutscher Staatsbürger und norddeutscher Schütze, ja viel mehr noch als Vorsitzender der Gesamtvereine mit voller Parteilosigkeit und im Interesse des Bundes mit Wahrnehmung der Rechte Aller an diese schwebende Angelegenheit herantreten würde, so sollten sie gar bald von ihrem Irrthume befreit werden...

Wie ich in Erfahrung gebracht habe, wird eine neue Agitation gegen den Vorsitzenden des Bundesvorstandes, Dr. Kopp in Wien, vorbereitet, die im Anschluß an die Verwahrung vom August vorigen Jahres gegen die in Zug gehaltenen Rede jetzt sein Aussehen bezweckt...

Ich nehme die Kopp'sche Rede nicht in Schutz, habe dies auch offen ausgesprochen, dagegen war ich aber nicht damit einverstanden, daß dieselbe von Bundesmitgliedern veröffentlicht werde, nur um sie zu desavouiren...

Wir sind hoch darauf gewesen, einer Vereinigung anzugehören, die ganz Deutschland umfaßt, die eine Verbrüderung aller deutschen Schützen anstrebt...

Darum meine nochmalige um die dringende Kundgebung! Seien wir voreilich Alle darauf bedacht, eine Lücke zu finden, wo wir im nächsten Jahre festlich ver-

eintreten können, Männer zu gewinnen, die künftig an die Spitze des Bundes sich stellen.

Gotha, 31. März 1870. Mit deutschem Schützenruß Der Vorsitzende vom Gesamt-Ausschuß des deutschen Schützenbundes. Sterzing.

Daß nach einer derartigen Zuschrift von Seiten des Vorsitzenden auf die Veröffentlichung der nachfolgenden Erklärung im Bundesorgan wiederum nicht zu rechnen war, ja daß der angestrebte, so lebhaft gewünschte Ausgleich durch Herrn Justizrath Sterzing nicht zu erlangen war, lag wohl klar am Tage...

Von vielen Seiten ist den 76 norddeutschen Vereinen der Vorwurf der Inconsequenz gemacht worden; sie hätten nach dem Besuche, das Vorstands und Ausschuss ihren Protesten beharrlich Gehör verweigert, aus dem Bunde scheiden müssen...

Der Ausbruch des deutsch-französischen Krieges verhinderte ein weiteres gemeinsames Vorgehen. Wer hätte unter den gewaltigen, Schlag auf Schlag folgenden, die ganze civilisirte Welt fast aus den Fugen hebenden Ereignissen und der Großthat unserer kämpfenden Helden und Söhne gegenüber...

In Baden namentlich traten sie zahlreich in die Reihen des Heeres ein, um Blut und Leben für die gemeinsame Ehre in die Schanze zu schlagen; in Preußen, Rastenburg, Oldenburg stellten sie zum Schutz für die so schwer bedrohten Küsten der Nord- und Ostsee in ganzen Scharen herbei...

Nach der über alles Erwarteten siegreichen Beendigung des Krieges, nach Wiederaufrichtung des alten deutschen Kaiserreichs und nach dem glänzendsten und ehrenvollsten Friedensschlusse dachte man in Schützentrufen an die Abhaltung eines neuen, des Vierten Bundesfestes, und bei einem Zusammentritt des Bundesvorstandes sowie hierzu aus ganz Deutschland besonders eingeladenen Schützen in Frankfurt a. M. fiel die Wahl des Festortes auf die Städte Leipzig und Hannover...

Die Leipziger Schützen-Gesellschaft konnte sich in Anbetracht der Nichtachtung jener Proteste, denen sie sich mit angegeschlossen hatte, nicht entschließen, die Leitung des Bundesfestes zu übernehmen, wenigstens glaubte sie es auf so lange Zeit noch zurückweisen zu müssen...

Die Leipziger Schützen-Gesellschaft konnte sich in Anbetracht der Nichtachtung jener Proteste, denen sie sich mit angegeschlossen hatte, nicht entschließen, die Leitung des Bundesfestes zu übernehmen...

Vertical text on the left margin: Salzsaeschen, Naschmarkt-Bake, Stockhaus, etc.

regte gleichzeitig eine Besprechung über die hierdurch erforderlichen Anordnungen an.

Die Wahl von Hannover wird wiederum vielfache Anfeindungen und Verdächtigungen in einem großen Theile der Tagespresse hervor. Legte man, als im Jahre 1867 trotz der entgegenstehenden Bedenken Wien für die Abhaltung des Dritten Deutschen Bundeskongresses auszuwählen, dem Deutschen Schützenbunde großdeutsch-demokratische Tendenzen unter, so wurde er jetzt, weil er Hannover für sein viertes Vereinsfest gewählt hatte, wiederum großdeutsch-partikularistisch oder vielmehr weislich genannt. In Hannover, sagte man, ist diese Richtung stark vertreten; ihr gehört die Mehrzahl der Männer an, die an der Spitze des Unternehmens stehen, folglich muß dieses selbst den Charakter dieser Partei annehmen, und der Deutsche Schützenbund giebt sich dazu her, zu agitiren für den vertriebenen, „rechtmäßigen“ König. — Man übersieht hierbei aber, daß die verschiedenen Parteien sich alle ohne Ausnahme vereinigt und aus ihrer Mitte Vertreter in den Festauschuss und zu den verschiedenen in Thätigkeit tretenden Comités abgeordnet haben, und daß ausdrücklich bestimmt worden ist, jede Parteidemonstration gänzlich zu vermeiden. Es soll ein deutsches Fest gefeiert werden, bei dem jeder politische Haß schweigt.

Leider aber sollte es wirklich den Anschein erhalten, als seien die Anfeindungen und Verdächtigungen der Presse nicht ohne stichhaltigen Grund gewesen, denn bei dem Festankert, welches zu Ehren der zur Verabreichung der Schießordnung für das Vierte Deutsche Bundesfest in Hannover zusammengetretenen Commission am 6. März 1872 daselbst veranstaltet war, trat in dem Herrn Dr. Fischer, einem ergrauten Weisen, ein Redner auf, der in seiner beifälligen Tactlosigkeit das Gelingen des Festes beinahe wiederum in Frage zu stellen drohte.

Wir vermögen es nicht, in die Pömpertrompete so mancher Tagesblätter zu stoßen und in die Welt hinauszuschmettern, die Leistung des Festes sei lediglich in den Händen der Weisenpartei und Dr. Fischer habe einen Loos auf den allein rechtmäßigen König Georg ausbringen wollen und sei nur durch Unterbrechung daran gehindert worden; abermals jedoch können wir unser Erkennen nicht unterdrücken, daß es gerade der Vorsitzende des Festauschusses, Herr Justizrath Sterzing, wiederum sein mußte, der, anstatt dem unbedachten Redner entschieden entgegen zu treten, leider nachfolgende Befanntmachung erließ:

Es ist unrichtig, daß das hannoversche Comité zum Deutschen Schützenfest seine Thätigkeit unter anderem damit eingeleitet und „geweiht“ habe, daß ein Mitglied dem „allein rechtmäßigen König Georg“ einen Loos anbrachte. Diese Behauptung kann sich nur beziehen auf einen Vorgang bei dem Feste, das am 10. März der Schießordnungskommission gegeben wurde. Ein Bürgermeister von Hannover sprach auf „das Gelingen des Dritten Deutschen Bundesfestes“ und

führte dabei aus, daß in Hannover zwei Parteien einander gegenüber stehen, von denen die eine behauptet, ihres rechtmäßigen Königs beraubt worden zu sein, daß aber beide Parteien sich vereinigt hätten, für das Fest gemeinsam zu arbeiten und daß Dies das Gelingen desselben verbürge. — So war der Sachverhalt und so ist er in der „Schützenzeitung“ dargelegt worden, hierauf also die „Famille“ der Letzteren zurückzuführen. Der Beweis, daß während des Festes irgend ein Mitglied des Deutschen Schützenbundes es „mit dem Feinde gehalten“, ist zu erwarten. Die Auslösung würde sofort erfolgen.

In wiefern Herr Justizrath Sterzing in seiner beliebigen Bemerkungsweise den betreffenden Loos nach seinem wahren Inhalte wiedergegeben, mag die von Dr. Fischer selbst veröffentlichte Erklärung feststellen. In dieser heißt es u. A.:

Als bereits von den sämtlichen Gassen, insbesondere von dem großdeutschen Demokraten „Arbeiter“ aus Hildesheim auf Deutschland getrieben war, während die einheimischen Festgenossen sich bis dahin in Schwärmen gesammelt hatten, meldete ich, von meinem Secundum dazu aufgefordert, mich zum Worte. Ich begrüßte den Beschluß, welcher das Deutsche Bundesfest in Hannover festsetzte, und aus Hannoveranern die Feierlichkeit bewahrt und aus Hannoveranern die Feierlichkeit gestiftet habe. Die Stadt Hannover sei das geeignete Terrain, dieses deutsche Fest würdig zu begehen; hier sei man zu dem Zweck bereit, auch die Festzeit frei von einer dynastischen Atmosphäre; denn unser rechtmäßiger König sei vertrieben und der neue Herrscher besitze hier nicht die Sympathien, welche durch andererseits die Populärtheorien, die jedem Particularismus ferne liegende Bundesfesten zu beinträchtigen nicht verziehen würde. — Nachdem ich der Zumuth gelangte, den diese Worte hervorriefen, habe er seinen Loos ganz aus dem Spiele bleiben, seine Partei sei mit aller Kraft befehligt, die deutschen Charakter des schönen Festes aufrecht zu erhalten. — Schließlich sprach Herr Fischer in seiner Erklärung die Erwartung aus, die Hannoveraner würden selbst Mannes genug sein, dafür einzustehen, daß das deutsche Volksfest nicht als Demonstration in preussisch-imperialistischem Sinne gemitbraucht werde!

Wir fügen beiden Darstellungen dieses Vorfalls kein Wort weiter hinzu, aber Wunder muß die unerklärliche Wilde und Rachschärfe nehmen, welche von dem Vorsitzenden des Festauschusses gerade bei solchen demonstratio-particularistischen Ausstellungen ausgeht. Wir vermögen auf die wühenden Reden der Wiener Festprediger, deren Namen wir nicht in den Mund nehmen mögen, wir beziehen uns auf die samojede Rede des Dr. Kopp in Jug, wir erwägen den jüngsten Fall des Dr. Fischer: in allen diesen Fällen gelang es nur, Herrn Justizrath Sterzing das Gedächtniß abzurufen, daß er derartige Reden nicht gebilligt habe, während er mit Titteln wie „Famille“ seine Gegner (man sei nur seinen letzten Erlaß) recht gut zu bezeichnen verfeht. Sollte hiernach in der Tagespresse nicht die Vermuthung Platz greifen, der Vorstand des Deutschen Schützenbundes verfolge deutsch-feindliche Tendenzen?

Wir stellen uns, abgesehen von diesen Vorfällen, ganz auf den Boden einer Mittheilung,

die den Stempel der Unparteilichkeit und Leidenschaftlichkeit an sich tragend, aus Hannover selbst und zwar von angesehenen Hand stammt.

„Gestatten Sie mir eine einseitige Darstellung in der Schützenfest-Angelegenheit, die Ihnen von anderer Seite zugegangen, zu berichtigen. Ich bin der Meinung, daß es ein Witzgriff war, das Bundesfest, wenn es überhaupt stattfinden sollte, nach Hannover zu verlegen, denn weder die Haltung der Stadt in den letzten Jahren, noch die hier immer noch vorhandenen, wenn auch nur den urtheillosesten Klassen angehörige weisliche Mehrheit konnte hierzu verlocken. Um diese Frage handelt es sich indessen jetzt nicht mehr. Das Fest wird hier stattfinden, und es kann sich daher nur fragen, was praktischer Weise zu thun ist, um einen antinationalen Charakter desselben auszuschließen. Der Rath, welcher in hiesigen Localblättern gegeben wurde, das Comité durch Wahl der hiesigen Mitglieder des Schützenbundes zu verstärken, ist ganz unpraktisch, denn das Resultat einer solchen Wahl könnte sehr leicht ein weisliches werden; außerdem ist dieser Vorschlag auch schon in den ersten Stadien der Vorbereitungen abgelehnt worden und hat gar keine Aussicht auf Erfolg. Es ist aber auch ganz falsch, daß, wie dargelegt worden, die ganze Leitung des Festes in den Händen der Weisenpartei sich befindet. Der Vorsitzende des Comités ist einer der namhaftesten, als einer der Führer in unserm Verfassungskampfe bekanntesten Mitglieder der national-liberalen Partei, Senator von der Horst, und von der Festleitung ist nicht Ungehörliches zu befürchten. Es kommt daher lediglich darauf an, daß die hiesigen Festtheilnehmer nationaler Gesinnung von auswärts hinreichend verstärkt werden, um etwaigen nachtheiligen Demonstrationen die Spitze bieten zu können. Es mögen sich also alle treu national Gesinnten aus ganz Deutschland zahlreich hier einfänden. Es ist bei diesen Anlässen wie bei jedem ganz oder auch nur halbpolitischen. Enthaltung ist das Zweckmäßigste, man muß erscheinen und seine Auffassung geltend machen. Uebrigens ist, wenn die Theilnahme aus dem ganzen Deutschland auch nur einigermaßen stark wird, nicht einmal ein weislicher Versuch zu befürchten.“

Dieser ruhigen und vernünftigen Ansicht schließen wir uns aus voller Seele an, und wir glauben hierzu vollständig berechtigt zu sein, denn bilden wir zurück auf die bereits abgehaltenen Schützenfeste, so finden wir ihre Tendenzen immer von rein deutschem Charakter. Stets sind es nur einzelne, meist nicht einmal dem Schützenstande angehörige Individuen gewesen, welche antinationale und deutschfeindliche Agitationen ins Werk setzten, von denen, zu unserm Leidwesen müssen wir es bekennen, auch der Bundesvorstand in seiner Spitze nicht freigesprochen werden kann.

Bis zu diesem Augenblicke haben die gegen die unannehmbare Stellung des Bundesvorstandes protestirenden deutschen Schützenvereine ein für unabsehbare Beobachter rein unerklärliches Schweigen beobachtet, alle ihnen angebotene Zurücksetzungen geduldig hingenommen und in Unthätigkeit zugehört, — jetzt aber, wo der Hauptzweck dieser ansehenden Thätigkeit glänzend erreicht ist, und das Bundesfest wieder in ausschließlich deutschen Händen ist, war es eine Pflicht der Ehre wie der Weisheit, mit der sachgemäßen Darlegung der schwebenden Uebelstände und abzuwägenden Differenzen an das Licht der Öffentlichkeit hervorzutreten und den deutschen Charakter des Schützenfestes zu wahren. Denn wie der Boden, in dem es wurzelt, ein durchweg deutscher ist, so ist und muß es auch der Geist, der in ihm waltet, sein und bleiben.


In gleichem Maße wie Turner und Sängern nehmen die deutschen Schützen eine lebhaftere Wirkung an der Hebung des nationalen Bewußtseins, an der thätigsten Aufrechterhaltung des neuen deutschen Reichs und an dem freisinnigen Ausbau seiner Verfassung für sich in Anspruch. Bezüglich der letzten Reichstagswahlen namentlich vernehmen wir genugsam Beispiele aufführen, bei denen vorzugweise von Schützenvereinen die Aufstellung liberaler Candidaten ausgegangen und die Durchsetzung der Wahl zumest nur in Folge der wirklichen Unterstützung und des treuen Zusammenhaltens ihrer Mitglieder gelungen ist.

Ganz besonders dürfte es für die Zukunft des Schützenwesens wünschenswert sein, wenn für die Abhaltung des fünften deutschen Schützenfestes die Stadt Leipzig gewonnen werde. Leipzig ist wegen seiner Lage wie seiner bürgerlichen Verhältnisse gewissermaßen die bevorzugte Stadt der Feste; sie hat dies in dem unvergesslichen Jahre 1863 auf Glanzendste gezeigt, wo sie innerhalb dreier Monate zwei der größten deutschen Volksfeste, das deutsche Turnfest und die fünfzigjährige Jubelfeier der Völkerschlacht, in einer nach allen Richtungen hin mehr als befriedigenden Weise zu veranstalten und durchzuführen verstand. Dort werden sich auch, sind die gegenwärtig noch schwebenden Differenzen zwischen dem Vorstand und den Mitgliedern des deutschen Schützenbundes ausgeglichen, gewiß Männer finden, die mit größter Bereitwilligkeit, mit voller Hingabe und opferwilliger Ausdauer ein von jeder Sonderbestrebung vollständig freies Fest zu schaffen bestrebt sein werden. Leipzig ist eine rein deutsche Stadt und nach seiner Lage in Mitteldeutschland der geeignetste Ort, ein Schützenfest von einem Umfange und einer Bedeutung ins Leben zu rufen, das alle früheren derartigen Feste, selbst das Frankfurter, durch Theilnahme und Frequenz wesentlich übertrifft.

In dieser Wahl würden wir eine dauernde Kräftigung und eine genügende Sicherstellung für die Zukunft des deutschen Schützenbundes erblicken.

M. Wünsche, Universitätsstraße 5.

Auswahl chirurgischer und thierärztlicher Instrumente.



Bandagen-Magazin, Lager feiner Messer und Stahlwaaren, f. s. patent. Schusswaffenmesser, elast. Streichriemen, eigene Fabrikate, in größter Auswahl zu billigen Preisen.

Bade- und Reise-Artikel. Reiseetaschen, Selbstaschen, Touristenaschen zum Umhängen, Plaidriemen, Trinkflaschen, Kesselfaßes, Wäschrollen, Vortemonnaie, Cigarren-Etui, Brieftaschen, Stijzenbücher, englische Spazierstöcke, Zeichenbüchsen, Kämmen etc. etc., in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

Wih. Kirschbaum, 19 Neumarkt 19.

Reise-Decken, Schlaf- und Pferdedecken in verschiedenen Farben u. Qualitäten empfiehlt billig

R. Zachariae, Reizen u. Plonek-Gandlung, Markt 14.

Arbeitshemden, Frauen- und Kinderhemden, erstickte Strümpfe und Socken in verschiedenen Qualitäten halte stets vorräthig.

Oberhemden, sowie alle andern Nähereten und Strückereten werden genau wie früher im Arbeitshaus für Preis-Wage gefertigt.

R. Zachariae, Markt 14.

Das Neueste in en gros **Cravatten** en détail

Markt 10, Kaufhalle, F. Froberg im Hofe, Gewölbe No. 8.

SILBERNE MEDAILLE.



Bier-Niederlage von **Gustav Keil,** Neumarkt Nr. 41, Große Feuerkugel.

hält sich einem geehrten Publicum bestens empfohlen und verkauft frei ins Haus

Böhmisches Bier 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100

in Gebinden zu Brauereipreisen. Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Kunden ist in der Centralstraße Nr. 10 eine Filiale errichtet.

Miniatur-Photographien 25 Stück nach jedem beliebigen Bilde 10 Ngr. in Visitenkartenformat, summiert, zum Aufkleben auf Briefbogen, Stammbuchblätter, in Reichhaltigkeit u. liefert in sauberer Ausführung und kurzer Zeit

25 Stück nur 10 Ngr.

Th. Stauffer, Buchhandlung, Universitätsstraße 15.

H. B. Hess, Nähmaschinenfabrik, Inselstrasse No. 19.

empfiehlt die anerkannt besten **Doppelrepplich-Nähmaschinen** für den Familiengebrauch und Gewerbetreibende, sowie **Wheeler-Wilson-Maschinen** neuester Construction unter Garantie und billigen Preisen.

Wagner's patentirte Schreibtafeln halten in Leipzig auf Lager die Herren: **E. Meyer, Universitätsstr. 13b, F. Otto Reichert, Neumarkt 42, C. Matting-Sammler, Gaisstr. 16, Theod. Schröter, Windmstr. 37.** Die Hauptniederlage: **O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.**

Unterkleider von Gesundheits-Krepp, von **Straehl-Siebenmann in Zofingen (Schweiz).**

Sie beziehen in: **Hemden, Jacken, Beinkleider, Leibblenden etc.** für Herren und Damen, das vorzüglichste Schutzmittel gegen Erkältungen, Rheumatismen etc. von den namhaftesten Ärzten empfohlen.

Neuestes Depot für Leipzig bei **Chr. Gottfr. Böhne sen.** Grimma'sche Straße, Keller's Hof.

Zwirnhandschuhe in den neuesten Farben empfohlen **R. & M. Frank, Bühl Nr. 37, Tücher- und Strumpfwaarenhandlung.**

Die größte Auswahl fertiger **Söhne, Boden, Chignons, sowie aller Haararbeiten** zu billigen Preisen bei **Adolf Heinrich, Hofmann's Hof.**

KAISERBIER BIERDEPOT LEIPZIG, WILDFELDEN AUG. 1872



15/1 Flaschen 1 Ltr. 24/2 do. 1 " ercl. Glas frei ins Haus.

Filial-Depots befinden sich bei den Herren: **Emf, Rheinischer Garten, Gohlis; Café Rausch, Eutritzsch; Thiene's Restauration (Dingefeld), Plagwitz; Kiesel, Rössgarten zum Schäßchen Haus, Connewitz; W. Weise, Schützenstraße; Deide (vorm. Kießling), Ortsweg; F. D. Sennewald, Frankfurter Straße; G. G. Beil, Rauschbader Steinweg; Gute Quelle.**

Fr. Steinbutt, - Tarbutt, - Seezungen, - Schellfisch.

fette ger. Aale, neue saure Gurken empfiehlt **Rudolph Franz, C. F. Schatz Nachf., Salzgässchen No. 2.**

K. k. priv.

Mährische Grenzbahn.

Der **Wiener Bank-Verein** emittirt zur Beschaffung des für den Bau und die Instruirung der **k. k. priv. Mährischen Grenzbahn** nöthigen Anlage-Capitals

fl. 9,000,000 ö. W. Silber in Actien,
fl. 8,000,000 ö. W. Silber in Prioritäts-Obligationen.

Die k. k. priv. Mährische Grenzbahn besteht aus den Linien

Hohenstadt-Zöptau,

welche von der hohen k. k. österr. Regierung am 6. December 1869 (R. G. B. 1870, No. 11) mit **30jähriger Steuerfreiheit** concessionirt und bereits am **1. October 1871 dem Betriebe übergeben wurde**, und

Sternberg-Mittelwalde,

welche von der hohen k. k. österr. Regierung am 11. September 1871 (R. G. B. 1871, No. 115) concessionirt wurde **unter Gewährung einer 15jährigen Steuerfreiheit und unter Garantie eines Minimal-Ertragnisses von fl. 336,000 ö. W. Silber für die ganze Concessionsdauer.**

Die näheren Bestimmungen über die den Actien und Prioritäten zukommenden Rechte enthält der Prospectus, der an allen unten angeführten Bezugsstellen unentgeltlich behoben werden kann.

Von dem Anlage-Capital bringt der Wiener Bank-Verein

**40,000 Stück Actien à fl. 200 ö. W. Silber, gleich 133 $\frac{1}{3}$ Thlr., gleich 233 $\frac{1}{3}$ fl. südd. Währ., und
40,000 Stück Prioritäts-Obligationen à fl. 200 ö. W. Silber, gleich 133 $\frac{1}{3}$ Thlr., gleich 233 $\frac{1}{3}$ fl. südd. Währ.**

unter nachfolgenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription.

Die Subscription erfolgt

Donnerstag den 18. Juli a. c.

in **Wien** bei der **k. k. priv. allg. österr. Boden-Credit-Anstalt**,

in **Prag** beim **Prager Bankverein**,

in **Berlin** beim **Berliner Bankverein**,

in **Frankfurt** beim **Frankfurter Bankverein**,

in **Hamburg** bei **L. Behrens & Söhne**,

in **Leipzig** bei der **Leipziger Disconto-Gesellschaft**,

in **Dresden** bei **Michael Kaskel**,

in **Breslau** bei **Gebrüder Alexander**,

in **Basel** beim **Basler Bankverein**,

in **Mannheim** beim **Pfälzer Bankverein**.

Die Zeichnung geschieht getrennt und unabhängig auf Actien oder Prioritäten.

Der Subscriptionspreis ist auf

fl. 174 ö. W. Banknoten für eine Actie,

und auf

fl. 186 ö. W. Banknoten für eine Prioritäts-Obligation

suzüglich laufender Stückzinsen festgesetzt.

Das Resultat der Subscription wird durch die öffentlichen Blätter bekannt gemacht werden.

Bei Ueberzeichnungen werden die gezeichneten Beträge verhältnissmäßig reducirt.

Jeder Subscriber hat bei der Zeichnung eine Caution von 10 Procent des Nominalbetrages in Baarem oder in guten, nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten, welche an dem Orte der Subscription gangbar sind, zu erlegen.

Bei der Subscription erhält der Zeichner ein auf Namen lautendes Subscriptions-Certificat, welches nach erfolgter Repartition gegen den Bezugsschein über die auf die betreffende Subscription entfallenden Stücke (Actien oder Prioritäten) ausgetauscht wird.

Bei Behebung der Bezugsscheine ist auf die zugewiesenen Stücke eine Anzahlung von 20 fl. für jedes Stück Actie oder Prioritäts-Obligation zu bezahlen, wogegen die bei der Subscription erlegte Caution zurückgestellt wird.

Die auf jeden Bezugsschein entfallenden Actien-Interimsscheine oder Prioritäts-Obligationen können, und zwar nur bei der Stelle, von welcher der Bezugsschein ausgefertigt ist, nach Belieben der Besitzer vom **1. August bis 30. December d. J.** ganz oder in Partien gegen Vollzahlung des Subscriptionspreises, — das ist, mit Rücksicht auf die geleistete Anzahlung von **20 fl. ö. W. gegen Erlag von 154 fl. ö. W. für jeden Actien-Interimsschein respective 186 fl. ö. W. für jede Prioritäts-Obligation** behoben werden.

Es werden nur vollingezahlte Actien-Interimsscheine und Prioritäts-Obligationen ausgegeben.

Bei Behebung der Actien-Interimsscheine, respective Obligationen sind die daran haftenden Zinsen und zwar bei den Actien-Interimsscheinen vom 1. Juli d. J. und bei den Prioritäts-Obligationen vom 1. März d. J. laufend mit 5 Procent vom Nominalwerthe zu vergüten.

Dagegen werden für die Anzahlung von 20 Gulden 5procentige Jahreszinsen in österreichischer Währung vom Tage der Ausstellung des Bezugsscheines bis zum Bezuge der Actien-Interimsscheine und Prioritäts-Obligationen vergütet.

Sämmtliche Actien-Interimsscheine oder Prioritäts-Obligationen müssen bis längstens 20. December d. J. behoben sein, widrigenfalls die Bezugsscheine erlöschen und die erfolgte Anzahlung zu Gunsten des Syndicates verfällt.

Die Actien-Interimsscheine werden gegen definitive Actien ausgetauscht, sobald die Linien vollendet und in Betrieb gesetzt sind.

Wien, am 2. Juli 1872.

Wiener Bank-Verein.

Wir erlauben uns hierzu zu bemerken, dass sich der Cours obiger **garantirter**

**Actien für 200 fl. — 174 fl. auf 87 Procent ö. W. oder circa 78 $\frac{1}{2}$ Procent hies. Usance,
Prioritäten für 200 fl. — 186 fl. auf 93 Procent ö. W. oder circa 84 Procent hies. Usance**

berechnet.

Leipziger Disconto-Gesellschaft.

Auszug

aus dem

Prospecte der Mährischen Grenzbahn.

Die Mährische Grenzbahn besteht aus den Linien Sternberg-Mittelwalde (ca. 13 Meilen) und Hohenstadt-Zöptau (3 Meilen).

Die Linie Sternberg-Mittelwalde verlässt Sternberg, Station der mähr.-schles. Nordbahn in nordwestlicher Richtung, berührt die Orte Mähr. Schönberg, Hannsdorf und Grulich und mündet in Mittelwalde in die österr. Nordwestbahn und die oberschlesischen Eisenbahnen ein.

Die Linie Hohenstadt-Zöptau, welche bereits seit 1. October v. J. in Betrieb gesetzt ist, führt von Hohenstadt, Station der österr. Staatsbahn, aus über Heilendorf, Mähr. Schönberg, Petersdorf (Ullersdorf) nach Zöptau zu den grossartigen Eisenwerken der Zöptauer und Stefanauer Gewerkschaft.

Die beiden Linien, welche sich in Mähr. Schönberg kreuzen, verbinden demnach in kürzester Richtung die Netze der österr. Staatsbahn, Kaiser Ferdinands-Nordbahn und Mährisch-Schlesischen Nordbahn einerseits mit der österr. Nordwestbahn (Flügel Wildenschwert-Mittelwalde) und dem Netze der oberschlesischen Eisenbahnen andererseits.

Die wohlhabenden und gewerbetheissigen Grenzbezirke am südlichen Abhange der Sudeten werden als die industriereichste Gegend Mährens bezeichnet. Sie sind für Mähren von gleicher volkswirtschaftlicher Bedeutung, wie die Industriebezirke des Riesens- und Erzgebirges für Böhmen. Ihre mannigfaltigen Industriezweige basiren auf der sichersten Grundlage.

Die k. k. priv. Mähr. Grenzbahn führt durch diesen fruchtbaren, wohlhabenden und dichtbevölkerten Landstrich, dessen grosse Erzlager, ausgedehnte Forste und zahlreiche Industriestätten sie untereinander zu verbinden und deren lebhaften Handelsverkehr sie zu vermitteln haben wird.

Aus dem Transitverkehre werden den Linien verhältnissmässig sehr grosse Frachten zukommen. Abgesehen davon, dass derartige Mittelglieder grosser Eisenbahnnetze im Interesse aller Theile an und für sich reichlich mit Transporten alimentirt werden, lässt sich dessen Bedeutung am besten daraus ermessen, dass die Linien factisch die vorzüglichsten Industriebezirke des westlichen Schlesiens, Nord-Mährens und Böhmens von Trautenaus bis Teschen unter einander und mit den preussisch-schlesischen, ja mittelst der Elbthalbahn und böhmischen Nordbahn selbst mit den sächsischen Fabrikdistricten auf kürzestem Wege in Verbindung setzt.

Eine ganz besondere Wichtigkeit aber verleiht den Linien der Umstand, dass sie nebst dem Charakter einer Industrialbahn auch den einer Kohlenbahn im eminentesten Sinne des Wortes an sich tragen.

Die Linie Sternberg-Mittelwalde führt direct zu dem Waldenburger Kohlenrevier, das jetzt schon 24 Millionen Centner Steinkohle fördert und dessen Producte in Bezug auf die Heizkraft die oberschlesische Kohle weit überragen, während sie hinsichtlich des Preises jede Concurrenz bestehen können.

Ausserdem liegen ganz nahe von Glätz, also nur 3 Meilen von der Station Grulich der Mähr. Grenzbahn, die mächtigen Schlegler Kohlenflütze, welche nur der Eisenbahn bedürfen, um einem gesteigerten Abbaue zu begegnen.

Nach sehr niedrig gehaltenen Schätzungen beträgt der Frachtenverkehr, der schon heute auf der Route Sternberg-Mittelwalde stattfindet, und sich beinahe auf der ganzen Ausdehnung der Linie bewegt, **8,361,400 Ctr.**

Eine Steigerung desselben, wie es sich bei Eröffnung der Bahn naturgemäss ergeben muss, ist bei dieser Ziffer nicht berücksichtigt.

Was die Linie Hohenstadt-Zöptau betrifft, so steht dieselbe, wie bereits erwähnt, schon seit 1. October 1871 im Betriebe und hat während dieser kurzen Zeit ein Ergebniss von **50,000 R.** pr. Jahr und Meile aufzuweisen, so dass sie nach kaum einjährigem Bestehen die Zinsen des investirten Anlage-Capitals deckt.

Abgesehen von den oben skizzirten, staatlichen Begünstigungen, welche das Netz geniesst, kommt noch in Betracht, dass der Bau der Linie Sternberg-Mittelwalde bei dem Vorhandensein aller Materialien und einer zahlreichen einheimischen Arbeitskraft rasch und billig herzustellen sein wird, und dass beide Linien, vermöge der Configuration des Landes keinerlei Concurrenz von anderen Bahnen zu fürchten haben.

Wenn man demnach das Anlage-Capital dem zu erwartenden Ertragnisse gegenüberstellt und dabei ausser den angeführten Thatsachen noch erwägt, dass sich in den Gebieten, welche die Mähr. Grenzbahn durchzieht und zu verbinden hat, die wichtigsten Factoren einer fortschreitenden Entwicklung, nämlich Capital, Arbeitskraft und Intelligenz in reichlichem Maasse vorfinden, so ergibt es sich von selbst, dass die Werthe derselben eine ebenso sichere, als ergiebige Capitals-Anlage bieten.

Salat-Löffel
und Gabeln, sowie
Salatscheeren
in Holz und Horn,
Pfeifen-, Salz-
und Senflöffelchen
empfehlen zu den billigsten Preisen
Louise Zimmer,
No. 2. Thomagässchen No. 2.
vom Markte herein rechts!

Freyburger Trauben-Essig.
Von meinem, dem Publicum nun fast dreissig Jahre bekannten echten Fruchtweinessig, wozu hiesige kleine Weine verwendet werden, daher auch dem besten rheinischen Weinessig weder im Aroma noch an Stärke nachsteht und sich deshalb vorzugsweise zum Einmachen der Früchte eignet, halten Lager die Herren:

- Louis Wittig, Grimma'scher Steinweg,
 - Sasko Bachmann, An der Pleisse Nr. 6,
 - Robert Böhme, Ritterstrasse,
 - Friedrich Brückner, Halle'sche Strasse,
 - Oscar Jesuitzer, Grimma'scher Steinweg,
 - Friedrich Ruge, Ransdörfer Steinweg,
 - Carl Körner, Thomagässchen,
 - Gebrüder Korbbe, Halle'sche Strasse,
 - Herrmann Schirmer, Grimm. Strasse,
 - Theodor Schwennicke, Salzgässchen,
 - Carl Todt, Pflanzsteinweg,
 - Grünthal & Meissel, Lauhauser Strasse,
 - Eduard Sankel, Eilenburg,
 - F. W. Jrmisch, Grimma,
 - Franz Junge, Planen.
- Die Wein-Essig-Fabrik von
E. Fiedler Nachfolger, Freyburg a. U.
(Inhaber: W. Schadewell.)

Alpenbutter, Schinken, Speck, Fett, Fleisch &c. ist frisch angekommen Brühl 77, G. S. I.

Verkäufe.
Restaurations- und Bäckerei-Verkauf.
Eine neu erbaute Restauration mit Regelbahn verbunden mit einer seit drei Jahren nachweislich in lebhaftem Betriebe befindlichen Bäckerei, ist wegen der bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Dieselbe liegt in einer volkreichen, belebten Gegend dicht an einem Bahnhofe. Nachweis durch die Annoncen-Expedition von **Hausenstein & Vogler** in Chemnitz auf Briefe sub B. K. 475.

Ein an einem volkreichen Dorfe nahe bei Leipzig gelegener Feldcomplex von über 6 Akern, welcher sich zu grossen Fabrikanlagen, Bauplätzen etc. eignet, ist zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter O. S. H. 264 in der Expedition d. H. niederlegen.

Ein großer schön gelegener Bauplatz an der Pflanzstrasse ist zu verkaufen. Adv. sub W. H. 507, bei Herren **Hausenstein & Vogler** hier franco erbeten.

Haus-Verkauf.
Ein Haus in einer grossen Mittelstadt Sachsens (Eisenbahn- und Dampfschiff-Station) mit Stallung für 20 Pferde, Wagenremise, Garten, Durchfahrt, ist zu verkaufen. Dasselbe eignet sich besonders zu einem Hotel oder einem grossen Etablissement. Unterhändler werden. Näheres auf Anfragen unter U. S. 898. durch die Annoncen-Expedition von **Hausenstein & Vogler** in Dresden.

Haus-Verkauf.
In einer der schönsten Strassen der westlichen Vorstadt ist ein neu erbautes Grundstück mit Vorder- u. Seitengärten, Hof u. Garten, gut rentirend, hauptsächlich zu Fabrikzwecken passend, zu verkaufen. Näheres Petersstrasse im Eigarren-geschäft, Firma: Hahn & Scheide, neb. Ost. Bau.

Hotelverkauf.
Ein Hotel ersten Ranges in einer belebten Provinzialstadt des sächs. Erzgebirges, welches sich seit 34 Jahren in ein und denselben Händen befindet und sich stets eines sehr lebhaften Verkehrs zu erfreuen hat, mit 15 heizbaren Zimmern, 2 Küchen, frischen geräumigen Kellern, guter Stallung für ca. 30 Pferde, hübschem Hofraum nebst 1 daranstossenden Garten, sowie 25 Scheffel der besten, in unmittelbarer Nähe der Stadt liegenden Felder und Wiesen, eine große geräumige Doppelscheune so wie sämmtliches dazu gehöriges Inventar soll Familienverhältnisse halber baldigst verkauft werden. Sr. Maj. der König von Sachsen hat besagtes Hotel stets als Abstrichquartier benutzt. Reelle Selbstreflectanten erfahren Näheres auf Briefe sub W. J. 347. an die Annoncen-Expedition v. **Hausenstein & Vogler, Chemnitz.**

1 Mahag. Stuhlstuhl, gut gehalten, ist billig zu verkaufen im Auctionslocal v. J. Pöhl, Brühl 75.
Elegie- in grosser Streich- Auswahl hat zu verkaufen Johannsg. 9, I. **Peter Renck,** Zitherlehrer. Saiten, Notenpalte, Stimmpeifen etc. vorräthig.

Zithern
Ein an einem volkreichen Dorfe nahe bei Leipzig gelegener Feldcomplex von über 6 Akern, welcher sich zu grossen Fabrikanlagen, Bauplätzen etc. eignet, ist zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter O. S. H. 264 in der Expedition d. H. niederlegen.

Für Buchdrucker.
Zu verk. ist: „Der Correspondent“ Wochenschrift für Deutschlands Buchdrucker u. Schriftsetzer. 1-4. Jahrg. in 4 Bände geb. (Preis angeb. 6-3 M.) für nur 2 M. **Marin Keller,** Neumarkt No. 8, Hohmanns Hof.

Billig! 3 Dosen, 5 Besten, 2 Räder, 8 Uhren, 5 Ringe u. l. w. Gr. Fleischerstr. 3, I.

Pracht. schwarzer **Goldreißer** u. **Laffet** ist billig zu verkaufen Grimm. Strasse 12, 3. Et. **Gardinen** bester Qualität in allen Sorten werden billig verkauft Pflanzstr. 1. III. r.

Federbetten, neue wie gebrauchte, desgl. alle Sorten Bettfed. u. Daun. in gr. Aufw. bill. Nicolaistr. 31, D. quo. 2 Tr.

2 elegante große **Trumeaux,** 4 gr. **Wäsch- u. Garderobeschränke,** 1 **Damen-Cosmetique-Bureau,** 1 ant. Russ. K. u. d. Schreibsecretaire u. Bureau etc. Berl. Kl. Fleischerstr. 15.

Mahag., Rußbaum u. a. Möbels. Verk. und Einf. Kl. Fleischerstrasse 15.

Eine Nussb.-Causense u. 2 **Fautenils** mit grünem Nussbois verhältnissmässig billig zu verkaufen Erdmannstrasse 5, 1 Tr. links.

1 gr. **Cassaschrank** Nr. 4, 1 **Cassaschr.** Nr. 1, 1 **Doppelschrank,** 1 **Asig. gr. Doppelschrank,** 5 einf. **Contors.,** 6 **Lebentische,** 1 **Grüß,** 1 **Materialm. Einrichtung,** 4 gr. **Wassersch.** etc. Verkauf Kleine Fleischerstrasse Nr. 15.

Eine **Zeichentafel, Reibstretzer, Reibzeuge** etc. sind zu verkaufen. Näheres Gaisstrasse 21, im Gemölde.

Zu verkaufen kupf. **Bratpfannen,** 1 großer **Wäcker,** 1 **Brüdenwaage** etc., passend für Wirthsch. Näheres Katharinenstrasse 1, beim Hausmann.

Zu verkaufen ist billig ein **Kinderschiebewagen** Nürnberger Strasse 36, 3 Tr. rechts.

St. Bernhards u. sogen. **Vonberger Hunde,** theuer, aber viel besser u. schärfer als die meisten dergleichen Hunde, hat Inhaber seit zahlreich vorräthig. **Rath. Schützberg,** 7 p. d. 2-4 Uhr.

Ein Reitpferd, Rothfuchs, Sibirig, gut geritten, steht Adresse halber zu verkaufen Jägerstrasse 8 im Hofe.

Handauf-Gesuch!
Ein hübsches Haus, das allen modernen Einrichtungen entspricht, vorzüglich Lage, am liebsten mit Garten, wird sofort zu kaufen gesucht. Preis 16-18,000 M. Anzahl. 2-3000 M. Anzahl. binnen 3 Monaten 8000 M. später den ganzen Betrag. Gef. Adv. Thalstrasse 25, 2 Tr. 5. i. D. Gold u. Silber T. 100 erbeten.

In der südlichen Vorstadt (Lilien-, Sophien-, Ehrenstr., Hohe Strasse, Pflanzstr.) wird von einem zahlungsfähigen Käufer mit 6000 M. barer Zahlung ein Haus, wo möglich mit Garten, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter J. M. 6. sind bei Herrn Otto Klamm, Universitätsstrasse, abzugeben.

Zu kaufen suche 2 Grundstücke: eins bis 10,000 M., das andere bis 60,000 M. **L. Friedrich,** Gr. Fleischerstrasse 3.

Frische od. getrocknete Lindenblüthen lauft zu höchsten Preisen die **Johannis-Apothek** (Dresdner Thor).

Gode Preise werden bezahlt für **Ubr., Gold, Silber, Diam., Perlen** u. allerhand Schmuckgegenstände u. Bronze, Porzellan u. Gemälde bei **F. F. Jost,** Grimm. Steinweg 4, I. u. d. Hof.

Reichstrasse 13, im Hofe I. Etage, werden alle gangbaren Gegenstände, **Berthschen, Courbons, Penfons, Lager- u. Leibhausscheine** zu höchsten Preisen gekauft, **Kaufbill. gehalten.**

Gekauft werden zu hohen Preisen **getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leibhausscheine** etc. Adv. erb. Gr. Fleischerstr. 19, D. I. 1 Tr. **W. Kromer.**

Getr. Herrenkleider, Wäsche etc. lauft stets zum höchsten Preis und erbeten Adressen Petersstrasse 30, Hof links 2 Tr. **W. Coutras.**

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche etc. lauft stets zu hoch. Preis. Gef. Adv. Brühl 88, II. Kömer.

Frauenhaare lauft stets zum allerhöchsten Preis **Emil Eckenberg, Friseur, Gr. Fleischerstr. 18.**

Zu kaufen gesucht wird eine kleine **Hand-Webmaschine,** welche noch in gutem Zustande ist. Gef. Offerten abzugeben bei Herrn Kaufmann **Berner, Grimma'sche Strasse 22.**

Ein **Stempelpresse,** welche sich durch ihre Constr. zum Gebrauch auf einer jur. Expedition eignet, wird zu kaufen gesucht. Anerbietungen abzugeben bei **T. Teichmann, Kl. Fleischerstr. 24.**

No. 1
Gef. bestmögliche Schletter
kauft fort
Bisch
Gr.
Ein
Land
preu
gef
die
Eine
durch
Bage
get.
Darl.
v.
5000
ihel
Rda.
24.00
1000
auf
Auf
Geschäft
Gelt
Gold
Reid
1 Ngr.
Gelt
schne
Brü
Gold
Wäsch
und
Gold
wird
auf
Ein
betrat
und
mit
Bage
ein
Bernd
Adress
in der
Ein
Manuf.
in einer
Junge
ein
gutes
Aber
ein
typen
post
res
Gef
Adress
Unte
wird
gef
Erbit
Ein
schä
von
Bett
Für
wird
ein
reit
gef
Adress
dies
Ein
in
Bayer
Paga
gän
unter
Für
pr.
Ind.
und
fr
Apo
34
rr.
I.
Refle
schlan
fügen.

Gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindlicher Eisbrenner. Adressen mit Preisangabe Schletterstraße Nr. 11 parterre.

Altes Eisen
kauft fortwährend zu 1 1/2 pr. Centner
J. S. Seiwald, Eisenhandlung,
Görbersstraße Nr. 11.

Wischbüchsen, reine, kauft die Wischfabrik
Dr. Kleidergasse Nr. 26. Wische N.

Ein wenig gebrauchter, feiner, großer
Landauer mit Patent-Achsen und
preussischer Cyur wird sofort zu kaufen
gesucht. Adr. mit Preisangabe erbittet
die Champagnerfabrik Neuhaus
bei Naumburg a/S.

Eine junge Dame gebildeten Standes, welche
durch Krankheit in die traurigste u. verzweifeltste
Lage ger., bittet 1 ehlen Herrn od. Dame um ein
Darl. v. 2-3 M. Adr. M. S. H. 3. Gp. d. Bl.

5000 Thaler hat gegen vorzügliche hypo-
thekarische Sicherheit und 5% Zinsen auszuliehen
Hdn. Tschann, Ratharinenstraße 18.

22,000 \$ sind zu 1 1/2 % am 1. October,
1000 \$ zu 5 % u. 5000 \$ zu 5 1/2 % sofort
auszuliehen durch Hdn. Rind, Petersstraße 1.

Auf Caution wird billig Geld ge-
liehen im Vorkauf-
Geschäft Peterssteinw. 61, II., Ecke der Plathengasse.

Rendnitz - Leipzig,
Ludwigstr. 18.

Geld unter Discretion Geld
auf alle Werthsachen.
Pro Thaler 1 %.

Gold auf alle Waaren, Uhren, Gold,
Silber, Leibhausschneide,
Werthpapiere, Betten, Wäsche,
Kleidungsstücke u. s. w. Beim Rückkauf nur
1 Rgr. pro Thaler Brühl Nr. 36, 1. Etage.

Geld auf alle couranten Waaren, Gold,
Silber, Uhren, Lager- und Leibhaus-
schneide ist zu haben unter den möglichsten Zinsen
Brühl Nr. 40, vis à vis dem früheren
Storgartenhause.

Gold am billigsten auf alle Waaren,
Uhren, Gold, Silber, Leibhaus-
schneide, Werthpapiere, Betten,
Wäsche, Kleidungsstücke, Pianinos, Cautionsen
und Pensionen bei Colanler, Brühl 82.

Geld auf Pianos geliehen.
A. R. poste restante.

Heirathsgesuch.

Ein junger, thätiger Geschäftsmann, unver-
heiratet, 24 Jahre alt, mit 6000 \$ Vermögen,
und mit einem stillen Geschäft, sucht auf reuellem
Wege eine Lebensgefährtin mit ziemlich gleichem
Vermögen. Daraus Reflectirende wollen ihre
Adressen bis zum 20. d. M. unter F. W. H. 103,
in der Expedition d. Bl. abgeben.

Ein junger lutherischer Kaufmann, Inhaber s.
Manuf.-Geschäfts (jährl. 2 1/2 Milie \$ Reingew.)
in einer kleinen Provinzialstadt, wünscht sich zu
verheirathen.

Junge Damen oder Witwen o. Anh., welche
ein gutes Haus u. Synn f. Wohl. besitzen, sowie
über einige Vermögen verfügen, wollen ver-
trauensvoll ihre Off. nebst Photogr. unter J. Z.
poste restante Wilhelmshafen abgeben.

Gesucht wird eine gute Dienstmutter. Gef.
Adressen erbittet man Weststraße 54, 4. Etage.

Unterricht in russischer Sprache
wird gesucht. Adressen unter Z. 100, in der
Expedition dieses Blattes erbitten.

Ein Fräulein, 17 Jahre alt, sucht eine Rit-
terin zu ihrem englischen Unterricht, welche jedoch
schon etwas vorgelesen sein muß. Näheres
Weststraße 36 b, 3. Etage, von 1-3 Uhr.

Offene Stellen.

Für eine größere sächsische
Saarhandlung

wird ein thätiger Buchhalter zum baldigen An-
tritt gesucht. Kenntniß der Branche erwünscht.
Adressen unter J. W. Z. in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

In einem Manufakturwaarengeschäft ein gros
in Bayern wird ein thätiger Verkäufer und
Requisitor von hohem Rang unter
günstigen Bedingungen gesucht. Franco-Offerten
unter H. K. H. 12, poste restante Chemnitz.

Für ein Apoldaer Fabrikgeschäft wird
pr. sofort ein thätiger Commis ge-
sucht, welcher sowohl der englischen
als französischen Sprache mächtig ist.
Offerten werden F. L. poste rest.
Apolda erbeten.

Ich suche für meine Strumpfwaarenfabrik
pr. 1. October einen gewandten Reisenden.
Reflectanten belieben ihrer Offerte nähere Mit-
theilungen über ihre schriftliche Thätigkeit beizuge-
ben. G. Koh in Apolda.

Für Capitalisten!

An einem höchst soliden, jeder Speculation fern stehendem Actienunternehmen,
welches seit 4 Jahren ins Leben getreten und dessen Prosperität noch stetig im Zunehmen begriffen
ist (schon das zweite Geschäftsjahr ergab eine Dividende von 10 Procent), kann
sich noch ein Capitalist mit einigen Tausend Thalern betheiligen.

Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen unter der Epistole S. S. H. 1000, bei Herrn Otto
Klemm hier niederlegen, worauf Näheres erfolgen wird.

Halle-Leipziger Eisenglossererei
und Maschinenbau-Action-Gesellschaft
zu Schkeuditz.

Vorstehendes Etablissement sucht geschickte Former u. Maschinenfloffer
bei hohem Lohn und dauernder Accordarbeit.

Für mein Seiden-, Robewaaren- und Con-
fectionsgeschäft suche ich zwei thätige Commis
als Verkäufer zu engagiren.

Antritt der sofort oder per 1. September.
Ebenso findet ein Lehrling, dem der Besuch der
Handelschule gestattet ist, unter günstigen Be-
dingungen Stellung.

Johannes Gerding,
Gotha, Hauptmarkt 47.

Papier-Geschäft
Verkäufer

suche ich einen thätigen jungen Mann,
gewandten

mit flotter Handschrift, der vertraut mit der
Branche. Hermann Schirbe, Petersstr. 13.

Schreiber-Gesuch.

Ein junger Mann mit gut. Handschrift (Schreiber)
wird für ein Comptoir gesucht. Adr. sub C. S. H. 45
in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Als Expedient in meiner Leihbibliothek
suche pr. 1. August einen jungen Mann, welcher
möglichst schon einige Jahre im Buchhandel
beschäftigt war und empfehlende Zeugnisse
hiesiger Herren Principale besitzt.
G. A. Schmidt, Ulberstraße 19.

Auf ein Bureau wird ein thätiger junger Mann
als Expedient gesucht.

H. C. Köhler, Schützenstraße 8, 3. Et.

Einen schon gebildeten 2. Schreiber sucht baldigst
Hdn. D. Müller, Ratharinenstr. 8, 1.

Buchbindergehülfen werden gesucht von
F. Halle, Johannstraße Nr. 32.

Einen Buchbindergehülfen sucht
Otto Krüger, Burgstraße Nr. 9.

Gesucht ein thätiger Tischler auf Doppel-
thüren Weststraße Nr. 45.

Gesucht werden 2 Tischler auf welche Möbel
Antonstraße Nr. 5.

Ein guter Drechsler findet Arbeit
Alexandersstraße 5.

Tischler werden gesucht
Eiserstraße Nr. 22.

Tischler, gute Banarbeiter, sucht
E. Töpfer, Colonnadenstraße 5.

Einen Tischlergesellen, guten Bauarbeiter, sucht
H. Krüger, Tischlerstr., Rüdigers. Str. 30.

Ein Drechsler
findet lohnende und dauernde Beschäftigung bei
Höler & Co., Eiserstraße Nr. 43.

30 thätige Maschinenfloffer und
2 Monteur, sowie 1 Probeklempner sucht
Max Friedrichs Maschinenfabrik
in Magwig.

Thätige Schlosser finden noch dauernde
Beschäftigung
Färberstraße 7.

Thätige Werkzeug-Maschinenfloffer
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung.
Max Schöpe, Lindenau.

Thätige Schlossergesellen werden gesucht
von Emil Geiny, Mittelstraße 30.

Thätige Gattrobleger und geübte Blecharbeiter
werden gesucht von C. Schred, Turnerstraße 5.

Einen Tapezierergehülfen sucht
W. Städter, Petersstraße Nr. 8.

Gesucht sofort 3-4 Tapezierergehülfen
Raschmarkt 1, C. Sartmann.

Wir suchen einen thätigen Tagelöhner
Sackorn & Wolante.

Für ein feines Herrengeschäft

in einer größeren Provinzialstadt wird ein thätiger
Zuschneider, der sich durch längere Praxis
Erfahrungen gesammelt, bei gutem Salair zu
engagiren gesucht. Näheres Auskunft ertheilen die
Herren C. G. Reiffig u. Co., Leipzig.

Ein Schuhmachergehülfe, guter Arbeiter, findet
auf Kundbesuche sehr gut lohnende und dauernde
Beschäftigung Kl. Burggasse 6, J. S. Kühn.

Offene Stellen f. 2 Zimmer, 1 Saal,

8 Rest. Kellner, 4 Küllnerlehrlinge, 1 alt. Diener,
1 Verwalter, 3 Kutscher, 2 Hausk., 1 jung.
Markth., 2 Hausb., 4 Laufb., 1 Stallburische u.

Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Gesucht 7 Kellner (Hotel u. Rest.), 1 Hof-
meister, 1 Flursch., 3 Geschirrführer, 2 Diener
(alt. Herrn), 2 Kutscher, 4 Kellnerb., 3 Hausb.,
2 Laufb., 5 Knechte. A. Poff, Ritterstr. 46, II.

Gesucht 18 Kelln. (Hot. u. Rest.), 5 Commis,
3 Schreiber, 4 Wartb., 6 Kutscher, 2 Bier-
ausgeber, 3 Kutscher, 10 Burshen, 8 Arbeiter,
12 Knechte. S. Friedrich, Gr. Heilicherg. 3, I.

Gesucht ein Kellner (Bier auf Rechnung),
zwei Kellnerburische, ein Regalburische
Nicolaisstraße, Goldner Ring.

Gesucht Kellner u. Kellnerb., 3 Wartb.,
2 Dien., 2 Hausk., 2 Combit, 6 Bursh., 2 Bl.,
4 Kn., 8 Arb. Steinecke & Co., Gewandg. 1, I.

Einen Waddreber suchen
Graichen & Riehl, Querstraße 31-33.

Ein kräftiger stöhrer Arbeiter, welcher bereits
im Kohlengeschäft thätig war, wird gesucht. An-
meldungen im Comptoir Kleine Funtenburg.

Erdbarbeiter werden gesucht. In melden
Humboldtstraße Nr. 2 bei Kaiser im Geschäft.

Ein mit guten Zeugnissen versehenen junger
Mensch von 15-17 Jahren findet Beschäftigung
Leipziger Straße Nr. 35.

Gesucht wird ein Arbeitburische von 14 bis
15 Jahren in der Knopffabrik Friedrichstr. 43.

Ein ordentlicher Kellnerburische wird gesucht
S. Vogels Bierhaus.

Laufburische in Wochelohn sucht
C. Sange, Johannstraße 32.

Ein Laufburische wird gesucht in der Buch-
binderei Königstraße 21, Seitengebäude recht.

Ein Laufburische von 14-15 Jahren wird
gesucht Hospitalstraße 12, 3. Etage.

Einen Laufburischen sucht
F. C. Sillig, Weststraße 68.

Ein Laufburische wird gesucht
Peterssteinweg 7 bei D. Berger.

Gesucht wird per sofort ein Laufburische
Redaktionsbureau Wasserlauf Nr. 4 pt.

Ein Laufburische kann sofort antreten
Kochstraße 4b, links.

Gesucht wird ein Laufburische, der auch leichte
Arbeiten mit verrichtet Eiserstraße Nr. 22.

Ein Laufburische mit guten Zeugnissen findet
sofort Stelle. J. B. Dittich, Lauch. Str. 29.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein Lauf-
burische im Alter von 14-17 Jahren in der
Buchbinderei Königplatz Nr. 18.

Ich suche zum sofortigen Antritt einen
kräftigen Laufburischen
Albert Bauer, Klosterstraße Nr. 11.

Ein Laufburische, zuverlässig und fleißig,
findet 1. August feste Stelle
Conditors Grimmscher Steinweg 10.

Einen Laufburischen sucht
H. Kiegl, Turnerstraße 1.

Ein Laufburische wird gesucht bei
M. A. Tschir, Große Windmühlenstraße 10, II.

Gesucht wird auf ein Rittergut eine demüthige
Boune zu 4 Kindern. Verlangt wird, daß die-
selbe die Anfangsgründe in Französisch u. Latein
ertheilen kann. Antritt womöglich den 1. August.
Offerten weder erbeten unter H. H. H. 10 Köntgl.
Expedition der Leipziger Zeitung in Leipzig.

Eine Directrice

wird unter günstigen Bedingungen für ein der
ersten Zug- und Rodgeschäfte in Chemnitz per
Mitte dieses Monats oder Anfang August gesucht.
Gef. Offerten mit genauer Angabe schriftlicher
Thätigkeit werden unter M. L. 55. poste rest.
Leipzig erbeten.

Als Verkäuferin und Wamsell für ein
Wein- und Spirituosen-Geschäft in einer größeren
Stadt Thüringens wird sofort oder spätestens
per 1. October o. eine thätige, nicht zu junge
anständige Person gesucht.

Kost und Wohnung im Hause.
Adressen nebst beifügter Adressirte der Adressen
nimmt die Expedition dieses Blattes sub H. K.
H. 66 entgegen.

Gesucht wird p. 1. Aug. ein gew. freundl.
Ladenmädchen. Solche, welche gute Zeugn. aus-
zuweisen haben, f. sich m. Hall. Str. 4, Bäderstr.

Zwei junge Mädchen zu l. Seidarbeit gesucht
Querstraße Nr. 1, 3 Tr.

Noch einige junge Mädchen können das Schrei-
bern nach den modernsten Schnittten schnell und
gründlich erlernen Hainstraße 23, 4. Etage.

Gesucht werden junge Mädchen zum Wei-
nähen Petersstraße Nr. 28, 4 Treppen recht.

Zwei junge Mädchen können das Maschinen-
nähen gründlich erlernen Hainstraße 23, 4. Et.

Gesucht werden Mädchen zum Falzen und
Festen Königstraße 10, im Hofe 1 Treppe.

Mädchen, die flott falzen und bestem können
sucht Ferd. Jäger, Sternwartenstr. Nr. 11 c.

Mädchen zum Falzen und Festen sucht
H. Kiegl, Turnerstr. 1.

Mädchen zum Falzen u. Festen sucht die Buch-
binderei v. H. Thiering, Querstraße Nr. 3 part.

Ein Arbeitmädchen zum Begeben und leichter
Arbeit gegen Wochenlohn wird gesucht
Peterssteinweg Nr. 56 im Keller.

Gesucht: 1 Kochmamsell für Hotel,
2 Köchinnen für Restaurant,
2 junge Restaurationskellner,
4 Kellnerburischen

durch C. Weber, Petersstraße 40.

Gef.: 2 Rest.-Köch. 100 \$, 2 Kelln., 2 Köchenm.,
1 Mädchen für einj. Leute. Wagozingsgasse 11, I.

Gesucht w. für noble Herrschaft eine Köchin,
ein anst. Mädchen f. gr. Kinder Lange Str. 40, p. r.

Gesucht 2 Wirtsh., 4 Wamsell, 4 Stuben-,
12 Dienstm. Steinecke & Co., Gewandg. 1, I.

Gesucht 5 Wirtshafterin., 6 Verkäuferin.,
3 Kellnerin., 5 Köchin., 6 Stuben-, 10 Dienst-
mädchen. S. Friedrich, Gr. Heilichergasse 3, I.

Off. St.: 2 Del., 2 Prin.-Wirtsh., 2 Stub.,
4 Zimmerm., 1 Cafémang., 4 ff. Kellnerinnen,
8 l. Köch., 6 Köchen-, 18 Dienstmädch. f. Küche
u. Haus bei Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Gesucht 2 Wirtshafterinnen, 3 Kochmamsell,
2 Büffetmamsell, 1 Stubenmädchen 5 Kindern,
8 Wärb. f. Küche u. Haus. A. Loff, Ritterstr. 46, II.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und
häusliche Arbeit so gleich oder zum 1. August
Grimm. Steinweg 59, im Klempner-Gewölbe.

Gesucht.
Ein gestittetes, an Reinlichkeit gewöhntes ordent-
liches Mädchen, welches der bürgerl. Küche selbst-
ständig vorsehen kann und Hausarbeit mit über-
nimmt, wird zum 1. August gesucht. In melden
Lehmanns Garten, 1. Haus 1 Treppe links.

Gesucht wird mehrere ordentl. Mädch. f. Küche
und Haus Markt 6, Hof 2 Treppen recht.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches
Liebe zu Kindern hat, wird für Küche und Haus-
arbeit 1. Aug. gesucht. In erst. Bühlengew. 11.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und
häusliche Arbeit Karolinenstraße 14, 1. Etage.

Gesucht
wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für
Küche und häusliche Arbeit. In melden mit
Buch Petersstraße Nr. 13, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit
sofort gesucht Ritterstraße Nr. 30, 1 Treppe.

Ein an Ordnung gewöhntes, junges kräftiges
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 15. d.
gesucht Neuschönefeld, Clarastraße 160.

Zum sof. Antritt wird ein an Ordnung gew.
junges Mädchen gesucht Karstr. 7, 3 Tr. recht.

Gesucht wird ein ordentliches reinliches
Mädchen für Küche bei
F. Rupp am Bachhofplatz.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen
Ründerger Straße Nr. 6, 3 Treppen recht.

Gesucht wird 1 Mädchen für häusliche Arbeit
zum sofortigen Antritt Eutrichstr., Schönefelder
Straße Nr. 154, 1 Tr.

Gesucht wird sofort ein Dienstmädchen von
15-17 Jahren Raundörchen Nr. 12, 2. Et.

Gesucht wird zum 1. Aug. ein ordentliches
Dienstmädchen Ründerger Str. 30, part. links.

Gesucht wird ein Mädchen v. 15-16 Jahren
für häusliche Arbeit sofort
Markt 6, Hof 2 Treppen recht.

Gesuch.

Für eine größere Herrschaft in Leipzig wird ein junges gebildetes Mädchen aus achtbarer Familie gesucht. Dasselbe hat sich mit der Häuslichkeit, namentlich aber mit der Pflege zweier kleiner Mädchen im Alter von 7-10 Jahren zu beschäftigen. Gute Empfehlungen sind erforderlich. Adressen unter K. B. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein junges Mädchen vom Lande wird für Kinder gesucht Lindenstraße 3 im 2. Hof.

Gesucht ein Mädchen zur Aufwartung für die Mittagsstunden. Anmeldung Nachmittags erwünscht. Anna Weber, Königplatz Nr. 18.

Ein freundliches und thätiges Mädchen wird als Aufwärterin für den ganzen Tag gesucht Hofe Straße 22, 1. Etage.

Gesunde mlchr. Ammen, gleichviel v. Weib, können sich melden. Fr. Diez, Schloßg. 5, Hof.

Stellgesuche.

Für Fabrikanten.

Eine schon lange bestehende Firma Süddeutschlands, welche Baden, Württemberg, Pfalz, einen Teil Elsaß-Lothringens für eigene Rechnung bezugsfähige, namentlich noch einige leistungsfähige Häuser in sächsischen Manufacturen oder Werkstätten commissionarisch auf der Reise zu vertreten. Beste Referenzen. — Gefällige Offerten besorgen die Herren Eisenhardt & Bender, Mannheim.

Ein junger Mann mit feinen Referenzen noch in Stellung sucht pr. 1. August Stellung als Verkäufer in einem Galanterie- oder Kurzwarengeschäft.

Offerten besorgt sub B. 5002 die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Zum 1. August

Sucht ein flotter Geschäftsmann einen Reiseposten, gleichviel welcher Branche. Gütige Abt. unter H. J. K. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Für einen jungen militärfreien Kaufmann von sehr achtbarer Familie, der in einer Colonialwaren-, Tabak- und Cigarren-Handlung seine Lehre gut beendeten u. vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht ich zu seiner weiteren Ausbildung Stellung in einem dergleichen Engros-Geschäft als Volontär, am liebsten Colonialwaren oder Cigarrenfabrik.

Ersthand Günther.

Kaufm. Schreib-Lehr-Anstalt, Lindenstraße 1.

Ein junger Mensch von 19 Jahren, gelernter Buchbinder, sucht einen Posten in einem kaufmännischen Geschäft. Gef. Abt. beliebe man unter A. P. H. 4 in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Ein junger Mann, gelernter Kaufmann, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sof. Stellung als Schreiber auf einem Bureau oder Comptoir. Adressen unter G. H. 1. sind in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein Kellner, gut empfohlen, 24 J., sucht sogleich Stelle in Hotel oder Restaurant. Wagazing, 11, 1.

Ein junger kräftiger Mann von ausm. sucht sofort Stellung als Handmann oder Marktflecker. Gute Empfehl. stehen zur Seite. Abt. unter Q. 416 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Eine gewandte Verkäuferin (Bücherhelfer) sucht Engagement d. A. Post, Ritterstr. 46, II.

Ein junges aeh. Mädchen aus achtb. Familie sucht Stellung als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Zu erst. Reichstr. 52 im Büttelgeschäft.

1 perf. Köchin, 3 J. in St., 1 juvel. Mädchen f. Küche u. Hausarb. f. Stelle Lange Str. 40, p. r.

Ein junges Mädchen, welches das Kochen erlernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als zweite Kammerfrau oder Beihülfe der Hausfrau. Die besten Zeugnisse stehen zur Seite. Welche Abt. Kaufhalle im Gew. bei H. Text abzugeben.

Ein gebildetes Mädchen in gesehenen Jahren, sucht als Geschäftsführerin, Stütze der Hausfrau oder auch in einem feineren Geschäft als Verkäuferin Stellung. Gefällige Offerten unter A. Z. 30. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen, welches im Nähen, Plätten und Frisiren geübt ist und schon längere Zeit bei seinen Herrschaften dient, sucht zum 1. oder 15. August Stellung als Jungemagd. Welche Adressen bittet man unter P. D. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein junges Mädchen sucht 15. d. für Küche u. häusl. Arbeit Stellung. Näh. D.ühl 8, 4 Tr.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. August Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Reichstraße 55, im Blinglergeschäft.

Ein Mädchen, welches längere Zeit bei anständ. Herrschaft für Küche u. Haus war, sucht 1. Aug. bei anst. Herrsch. Dienst. Abt. bittet man im Schuhmacherg. 4 abzug. bei Frau Köhler.

Ein kräftiges Mädchen von außerhalb sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen U. 923. in der Expedition dieses Blattes abzug.

Ein anständ. Mädchen v. Lande sucht Stellung für Alles bei einzelnen Leuten zum 1. Aug. Zu erfragen Fregestraße Nr. 8, 2 Treppen.

Ein anständ. freundl. Mädchen von 17 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, sucht Dienst zum 1. August bei einer anständ. Herrschaft. Zu erst. Sternwartenstraße Nr. 30, 2 Tr. Frau Krafe.

Miethgesuche.

Zur Einrichtung eines mit Conditiorei verbundenen eleganten werden geeignete Räume zu mieten ges. Off. sub J. 278 befördert

Café

Robert Braunes, Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Zur nächsten u. folgenden Messen wird am Markt oder in dessen Nähe ein Laden oder Gewölbe zu mieten gesucht. Gef. Abt. bittet man unter W. 60 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Gewölbe mit großem Schaufenster, in guter Geschäftslage der inneren Stadt, wird pr. 1. October zu mieten gesucht. Gef. Adressen beliebe man unter H. R. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Mess-Local-Gesuch.

Ein geräumiges Gewölbe in der Reichstraße wird von Jublatemesse 1873 an zu mieten gesucht. — Gef. Offerten unter „Gewölbe“ befördert die Expedition dieses Blattes.

Zum 1. August

werden in Buchhändlerlage zwei Pizzen als Comptoir gesucht. Gef. Offerten unter G. H. 8. erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für sofort ein kleines Contor in guter Geschäftslage der inneren Stadt. Abt. mit Mietdangabe unter H. 25. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Sofort oder zum 1. August wird im Innern der Stadt ein

Parterre-Geschäfts-Local,

bestehend aus 1-3 zusammenstoßenden Zimmern und wo möglich mit einem Keller zu mieten gesucht.

Offerten sub B. B. H. 24 befördert die Expedition dieses Blattes.

Zu mieten gesucht wird eine Niederlage oder dazu passende Parterre-Localität in der Nähe der Frankfurter Straße oder des Fleischergeländes. Adressen werden in der Expedition dieses Blattes unter G. 10 erbeten.

Eine anständige Familienwohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer, Boden u. Kellerraum, wird zum 1. Oct. a. e. gesucht. Abt. niedergul. Dorothienstraße 6 bei Herrn Kaufmann Röh.

Die geehrten Hausbesitzer u. Administratoren bitte um gef. Ausgabe von Logis u. f. w.

H. Friedrich, Große Fleischergasse 3, I.

Ein Postbeamter ohne Kinder sucht 1. Oct. ein Logis v. 120-200 d. Local. Wagazing, 11, I.

Von einem pünktl. recht. Mann wird pr. 1. October oder früher bezugsf. ein fl. Logis (1 Stube u. 1-2 Kammern u. c.) zu miet. gef. mögl. in der inneren Stadt od. Borst. Gef. Abt. gel. d. b. Local-Exp. Ritterstr. 46, II. a. d. Buch.

Gesucht wird 1. August von einer pünktlich zahlenden Wittwe eine leere Stube mit oder ohne Kammer. Adressen bittet man abzugeben Reichstraße 5, beim Hausmann.

Eine alleinst. pünktl. zahl. Wittwe sucht 1. Aug. Stube zu erst. Hainstraße 16, im Hofe 2 Tr.

Ein streng solides Mädchen, w. außer d. H. beschäftigt ist, sein eigenes Bett hat, f. g. Wohnung, Kreuz- und Lange Straßen-Ecke, Kopenhagen.

Zwei solide Mädchen suchen Schlafstelle. Abt. niederguligen Flopplag Nr. 23 bei Krempeler.

In einer englischen Familie findet ein Herr Wohnung mit seiner Pension Alexanderstraße 20, I, Ecke der Wendelsjohnstraße.

Gute und billige Pension finden mehrere Schüler Dorothienstraße 6, III. Unte.

Vermietungen.

Ein schönes großes Gewölbe mit Comptoir und elegantem Vorbau im Drihl ist außer den Messen zu verm. durch das Local. Hainstr. 21, Gewölbe.

Zu verm.: Sehr bedeut. Fabrik-Niederlagerräume (sehr schön), 9 Gewölbe, 1 sehr g. Handstand, 10 Logis sofort, mehrere zu Michaelis, H. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Ein Parterre, Nähe des Kopplages, ist als Geschäftslocal und Wohnung à 400 d. zu vermieten Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch.

Zu vermieten bis 1. März 1873 und sofort zu bezugsf. ein schönes Parterre, Dresdner Borst., 120 d. Loc. Exp. Sternwartenstr. 39/39.

Ein Part. mit Garten 400 d. n. d. Bezirksg. Rich. zu verm. durch das Local. Hainstraße 21.

Innere Stadt in bester Lage ist eine 2. Etage zu 400 d., u. eine 1. Etage Marienvorstadt zu 350 d. zu vermieten Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch.

Eine elegante große 2. Etage dicht am Markt ist zu 1000 Thlr. von Michaelis an als Geschäftslocal zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Michael zu vermieten 2. Et. 250 d., 4 Stuben und Zubehör d. Local Comptoir Königplatz 15.

Eine schöne 3. Et. 400 d. am Rosenhain und eine 3. Et. 270 d. am Bezirksgericht hat Mich. zu vermieten das Local. Hainstr. 21, Gewölbe.

Michael bezugsf.: Logis i. Pr. v. 60, 140, 160, 700 d. Zeit Borst. Eogl. bez. eine 3. Et. 100 d. Zeit Borst., 2 gr. Stab., 1 Kam. mit Benutzung der Küche 140 d. Westvorstadt durch das Local-Comptoir, Ritterstraße 46, 2. Et.

Zu vermieten sofort ein Logis innere Stadt für 60 d. jährl. an 1 oder 2 ältere Damen. Näh. Hofe Str. 4, Ecke der Heiser Str., Strohhützelg.

Ein fein meublirtes Garçon-Logis, Wohn- und Schlafkammer, evnt. auch v. stetes allein, ist sogleich oder pr. 1. August zu vermieten Sophienstraße 15, II. r.

Garçon-Wohnung. Eine elegant meubl. Stube mit Schlafstube, reizender Gartenansicht, ist an einen oder zwei Herren zu verm. Dresden. Borst., Lange Str. 44, 1. Et. dem Dianabad gegenüber.

Garçonlogis. Zu verm. vom 1. August ein fein meubl. Logis mit Hauschl. Hofe Str. 42 p. r. Ein gut meubl. Garçonlogis, schöne Ausb. in anst. Wohnung sofort zu verm. Logisterr. 13, I. r.

Garçon-Wohnung. Eine elegant meubl. Schlafstube, sehr ruhig gelegen, mit reizender Gartenansicht ist an 1 oder 2 noble Herren sofort oder später zu vermieten Lindenstraße 9, 2. Etage.

Ein freundlich gut meubl. Garçon-Logis mit Saal- und Hauschlüssel ist sofort an Herren zu vermieten Bräderstraße Nr. 12, 2 Tr.

Ein freundliches Garçon-Logis, Stube u. Kammer, ist pr. 15. August zu vermieten Emilienstraße Nr. 1, 3 Tr. Unte.

Garçon-Logis, elegant, mit Schlafkammer, Haus- u. Saalschlüssel ist billig zu vermieten Ransbäcker Steinweg 26, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten ist zum 1. August eine meublirte Stube mit Schlafstube für einen oder zwei Herren Gledensstraße Nr. 7, 4. Et. rechts.

Sofort zu vermieten ist eine große 2fenstrige Stube mit Schlafstube, Saal- und Hauschlüssel an einen Herrn Quersstraße 33, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine Stube mit Alkoven, gut meubl., für 1 oder 2 Herren Reudn. Str. 3, 2 Tr.

Turnerstraße 1, Rückgeb. 1 Treppe links meublirte Stube und Kammer per 15. Juli an Herren zu vermieten.

Zu vermieten an einen Herrn ein meubl. Stübchen 1. August Raundörfer 15, part.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Aug. ein feines Zimmer mit oder ohne Meubel an einen anständigen Herrn Tauhaer Straße Nr. 19 im Gewölbe.

Zu vermieten ist eine fr. Stube an 1 bis 2 Herren Nicolaistraße Nr. 8, Hof links 1 Tr.

Zu vermieten ein fein meubl. sep. Stübchen mit Hauschl. pr. 1. August Promenadenstr. 6 B part.

Zu vermieten ist ein Stübchen an einen Herrn Sternwartenstraße 45, Hoff. Hof Tr. D, III. L.

Zu vermieten ist sofort oder 1. August eine freundlich meublirte Stube, sep. Eing., mit Saal- und Hauschl. Sidonienstr. 14, 3. Et. r.

Zu verm. 1 febl. meubl. Stube mit Saal- u. Hauschl. f. Herren Eisenstr. 8, Hof L. h. Part.

In Reudnitz ist eine meublirte Stube an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Näheres bei C. Teuchert, Gärtner im Schützenhaus.

Ein freundlich meublirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermieten, messf. Haus- u. Saalschlüssel, Klosterstraße Nr. 14, 3. Etage.

Eine freundl. meubl. Stube mit Saal- u. Hofchl., den 1. August zu vermieten Kl. Hofe 4 part. r.

Ein elegant meubl. Zimmer kann sofort oder später von einem anständigen Herrn bezogen werden Ransbäcker Steinweg 56 b, 2 Etage r.

Sofort ist ein Zimmer mit Pianino, wenn gewünscht in Pension zu verm. Windmühlentstr. 41, III. l.

Per 1. August ist ein fein meublirtes Zimmer zu vermieten Sternwartenstraße 11 a, 2. Et.

Eine große und gut meublirte Stube ist in einem ruhigen und anständigen Hause an einen Herrn sofort oder 1. August zu vermieten Drausstraße 9, 2 Treppen.

Eine einf. meubl. Stube ist mit Saal- u. Hofchl. zu vermieten Bräderstr. 27, im H. 3 Tr. Unte.

Sidonienstraße 13e, I. ist ein schön meublirtes Zimmer mit Saal- und Hofchl. an einen anständ. zum 1. August zu verm.

Ein freundliches Stübchen zu vermieten sogleich oder zum 1. August an 1 P. Reudnitz 7, III.

Sofort oder sp. ist ein einf. meubl. Stübchen an 1 oder 2 Herren zu verm. Gr. Elm. 52, I.

Zu vermieten sind 2 Schlafstellen in sep. Stube für Herrn Hainstraße 24, Treppe C, 4 Tr.

Zu vermieten ein Stübchen, sep. E. u. Hofchl., als Schlafstelle an 1 Herren Centralstr. 12, Hof III.

Zu vermieten ist eine Schlafst. mit Hauschlüssel an Herren Burgstraße Nr. 6, III.

Zu vermieten sind Schlafstellen in separ. Stube Petersstraße 24, Hof l. 2 Tr. Fr. Kold.

Zu vermieten ist eine Schlafstelle an einem Herrn pr. Woche 12 1/2 d. Schützengäßchen 11, I.

Eine freundliche Stube ist für 2 Herren als Schlafstelle zu vermieten Lange Str. 9, Hof 1 Tr.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten an einen Herrn Friedrichstraße Nr. 30, 2. Et.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Vitzstr. 20, im Hofe 1 Tr. bei Müller.

Offen steht eine fr. Schlafstelle für 1 Herrn Täubchenweg Nr. 4, parterre links.

Offen ist eine Schlafstelle für ein sol. Mädchen Schletterstraße 10, im Hofe l. 2 Tr. Unte.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Schulgasse Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Offen sind 2 Schlafstellen in freundl. Stube, messf. u. Hauschl. Grimm. Straße 20, 4 Tr.

Offen ist eine Schlafstelle für Herrn Kleine Fleischergasse 11 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundl. Stube für Herrn Sidonienstraße 23, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herrn Nicolaistraße Nr. 14 bei Bierling.

Offen eine freundl. Schlafstelle mit Hauschl. für pünktlich solide Herren Nicolaistraße 50, 4 Tr.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herrn Lange Straße 14, 4 Treppen rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Antonstraße Nr. 3, 2. Etage rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Barfußgäßchen Nr. 7, 1. Etage.

Offen sind zwei Schlafstellen Drihl 47, vorn-heraus 3 Treppen, Hauschl.

Eine berühmte Wabrfagerin aus Berlin hält sich auf kurze Zeit hier auf. Sprechstunden von 8 Uhr früh bis Abends 7 Uhr. Wohnung: Kl. Fleischergassl., Barfußberg Nr. 26.

G. Schirmer. Heute 8 Uhr.

L. Werner. Heute 8 Uhr.

Theater-Terrasse.

Concert der Capelle von C. Matthias.

Italianischer Garten.

Morgen Dienstag den 16. Juli

Garten-Concert.

Alles Nähere morgen. Das Musikchor v. R. Wend.

Ton-Halle.

Heute Montag

Concert u. Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. J. G. Moritz.

Gosenthal.

Heute Montag

Concert und Tanzmusik.

S. Krabl.

Leipziger Salon.

Heute Montag Concert und Ballmusik.

Anfang 7 Uhr. Bier auf Eis. F. A. Heyne.

Reichsadler-Garten.

Heute Schachfest, woru höchst einladet

F. A. Krug.

3 Promenadenstraße 3.

Heute Abend Schweinsschinken mit Meerrettig.

Heinrich König.

Gust. Dorsch' Restauration, Burgstr. 7.

Heute Abend Schweinsschinken mit Kösen.

Restauration z. Johannisthal.

Heute Abend Märrlein.

M. Henn.

Restauration Grüne Schenke.

Heute Montag Märrlein, vorzögl. Bernsdgrüner, ein feines Glas Lager- u. Jербер, wozu freundlich einladet

J. G. Klöppel.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute empfiehlt Märrlein mit Coteletter, Leber oder Buzge

W. Hahn.

Restaurant Telegraphen-Station.

Heute Abend Märrlein.

R. Piennig. Wirtelstraßenstr. 3

Drei Mohren.

Heute Montag empfiehlt Märrlein, vorzögl. Bernsdgrüner und Riebed'sches Lagerbier auf Eis. Es ladet freundlich ein

G. Seifert.

